

„BrandAktuell“, Nr. 2, 1996

„Allerfeinster Jugendstil“: Restaurierung gelungen – mit Doppelmulden, konischen Gratziegeln mit Nocke und Tigertatzen

Hohe Dachdeckerkunst und edelbraune Doppelmulden-Falzziegel von Laumans verhalfen einem fast 100jährigen, unter Denkmalschutz stehenden Wohn- und Geschäftshaus im schleswig-holsteinischen Rellingen bei Pinneberg wieder zu seinem ursprünglichen Aussehen. Blickfang des in „allerfeinstem Jugendstil“ errichteten Gebäudes mit Klinker verzierter Putzfassade ist das vielgestaltige Dach mit Gauben, turmartige Eckausbildungen und Zwiebelturm. Kupferne Turmspitzen komplettieren das Dachensemble ebenso wie verzierte Schornsteinköpfe und kunstvoll gestaltete Zierblenden aus Holz an den auskragenden Dachüberständen. Vorausgegangen war eine umfangreiche Restaurierung – originalgetreu im Sinne der Denkmalpflege.

Mit der Baumaßnahme beauftragt wurde das renommierte Unternehmen Manfred Kodel GmbH, Preetz., kompetent in allen Schreiner-, Klempner- und Dachdeckerarbeiten. Für Juniorchef und Dachdeckermeister Bernd Kodel „eine Herausforderung, in die wir uns richtig einbringen konnten“. Auf der Suche nach originalgetreuem Dachziegelmaterial landete er einen Volltreffer. „Die Entscheidung für Laumans fiel sehr schnell, denn der Doppelmuldenfalzziegel Variabel in der Farbgebung Edelbraun nuanciert entsprach haargenau dem ursprünglich verlegten Ziegel.“ Zur Instandsetzung wurde das Dach komplett abgedeckt. Noch intakte Ziegel fanden erneute Verwendung für Teilflächen speziell auf der Rückseite des Hauses. Die verzierten Holzgiebel bedurften einer fachgerechten Überarbeitung ebenso wie die dekorativen Kupferspitzen. Die Dachgauben wurden nach Original-Zeichnungsvorlagen komplett neu rekonstruiert. Anschließend wurde die Dachunterkonstruktion neu erstellt mit Vordeckung, Konterlattung und Dachlattung. Dann folgten Kupferarbeiten – Anbringung von Kehlen und neuen Regenrinnen.

Die Dachdeckung verlief ohne Probleme. An Flächenziegeln verlegte Kodel insgesamt 5.100 Doppelmuldenfalzziegel. Für den Zwiebelturm wurden 1.950 Turmfalzziegel eingesetzt. Die Ausbildung der Grate erfolgte mit konischen Gratziegeln mit Nocke. Als Gratanfänger verwendete Dachdeckermeister Bernd Kodel Tigertatzen. Aus Gründen der Sturmsicherheit musste bei den steilen Dachflächen jeder Ziegel gebohrt und angeschraubt werden. Nach gut viermonatiger Bauphase konnte die umfassende Restaurierungsmaßnahme im März 1995 erfolgreich abgeschlossen werden.